Klima +

SMART CITY WIEN STRATEGIE

VORLÄUFIGE INDIKATOREN FÜR MONITORING UND EVALUIERUNG

Entwurf

Wien, Mai 2022

Stadt Wien | Smart City

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Leitziele Lebensqualität			
Wien ist weltweit die Großstadt mit der höchsten Lebensqualität und Lebenszufriedenheit.	Subjektive Bewertung Leben in Wien	Antwort auf die Frage: "Wie gerne leben Sie in Wien?": sehr gerne, gerne	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Referat Stadtforschung)
	Subjektive Bewertung Lebensqualität im europäischen Vergleich	(Ranking von Wien im Hinblick auf den) Anteil der Befragten, die auf die Frage: "Sie sind zufrieden in Wien zu wohnen?": stimme sehr zu antworten	Quality of life in cities, Urban Audit Perception Survey (UAPS) der Europäischen Kommission
	Subjektive Zufriedenheit mit der Lebenssituation	Persönliche Einschätzung der Zufriedenheit mit dem Leben, sehr zufrieden - zufrieden	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Referat Stadtforschung)
	Abschneiden in aktueller Mehrthemenumfrage	Rang in definierten Mehrthemenumfragen zur Lebensqualität in Großstädten	Internationale Rankings: - Mercer-Studie - Global Livability Index (Economist)
Soziale Inklusion steht im Zentrum der Politikgestaltung und des Handelns der Verwaltung.	Politikfeldanalyse	Analyse aller Politikbereiche sowie wesentlicher Strategiedokumente und Programme der Stadt Wien auf ihre Implikationen für soziale Inklusion	Externe Beauftragung
Wien ist kinder- und jugendfreundlich.	Umsetzungsstand der Wiener Kinder- und Jugendstrategie	Qualitative Gesamteinschätzung gemäß Monitoring der Kinder- & Jugendstrategie	Stadt Wien, MA 13
Leitziele Ressourcenschonung			
Wien senkt die lokalen Treibhausgasemissionen pro Kopf bis 2030 um 55 % gegenüber dem Basisjahr 2005 und ist ab 2040 klimaneutral.	Non-ETS-CO_{2eq}-Emissionen pro Kopf	Wiener Treibhausgasemissionen, die nicht dem Emissionshandelssystem der EU (ETS) unterliegen und nur jene Verkehrsemissionen die innerhalb Wiens verursacht bezogen auf die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr.	Statistik Austria / Umweltbundesamt
Wien wird ab 2021 insgesamt maximal 60 Millionen Tonnen CO2-Äquivalente an Treibhausgasen lokal emittieren [Im Non-ETS-Bereich, also außerhalb des EU-Emissionshandels]	Kumulierte Non-ETS-CO2eq-Emissionen absolut in Tonnen	Non-ETS-CO2eq-Emissionen absolut in Tonnen - kumuliert, beginnend mit dem Jahr 2021	Statistik Austria / Umweltbundesamt

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wien senkt seinen lokalen Endenergieverbrauch pro Kopf um 30 % bis 2030 und um 45 % bis 2040 gegenüber dem Basisjahr 2005.	Endenergieverbrauch pro Kopf	Endenergieverbrauch bereinigt um den Nicht-Wiener Energieverbrauch im Sektor Verkehr	Statistik Austria
Wien senkt seinen konsumbasierten Material-Fußabdruck pro Kopf um 30 % bis 2030, um 40 % bis 2040 und um 50 % bis 2050. [Ausgangsjahr 2019]	Konsumbasierter Materialverbrauch pro Kopf	Berechnung aus der Materialflussrechnung der Statistik Austria	Statistik Austria - Materialflussrechnung
Leitziele Innovation			
Wien wird bis 2030 Innovation Leader	Innovationsleistung Ostösterreich	Einstufung gemäß Regional Innovation Scoreboard - modest / moderate / strong Innovators / Innovation Leader	Europäische Kommission: Regional Innovation Scoreboard
Wien ist Digitalisierungshauptstadt in Europa	Regionaler DESI-Index	Regionalisiertes "Digital Economy and Society Ranking" der europäischen Regionen entlang der Dimensionen: Connectivity; Human Capital/Digital skills; Use of Internet Services by citizens; Integration of Digital Technology by businesses; Digital Public Services; R&D. Position von Wien im Vergleich mit noch zu definierenden Benchmark-Städten	Europäische Kommission (Digital Economy and Skills Unit); regionalisierter DESI - zu entwickeln
Energieversorgung			
Wir steigen bis 2040 aus der fossilen Wärmeversorgung gänzlich aus	Non-ETS-CO_2-Emissionen für Heizen, Kühlen und Warmwasser von Gebäuden pro Kopf	CO_2-Emissionen berechnet aus der Summe aus Endenergieverbrauch für Raumwärme, Klimatisierung und Warmwasser der privaten Hauhalte je Energieträger x CO2-Emissionsfaktor je Energieträger dividiert durch Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Statistik Austria / Umweltbundesamt
Die Wiener Energienetze ermöglichen eine dezentrale, auf erneuerbaren Quellen basierende Energieversorgung.	Anzahl von netzgekoppelten, auf erneuerbarer Energie basierenden Erzeugungsanlagen für Strom, Wärme und Gas	Anzahl von auf erneuerbaren Quellen basierenden Erzeugungsanlagen, von denen Energie in die Wiener Netze für Strom, Gas und Fernwärme eingespeist werden.	Stadt Wien, MA 20, Energieplanung - Energiedatenbank

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Die erneuerbare bzw. dekarbonisierte Energieerzeugung in Wien steigt bis 2030 auf das Dreifache und bis 2040 auf das Sechsfache gegenüber 2005. [einschließlich etwaiger Nutzung von geothermischer Energie aus dem Umfeld der Stadt]	Erneuerbare Energie in Wien	Strom- und Fernwärmeerzeugung auf Basis erneuerbarer Energie in Wien plus erneuerbare „Vor-Ort-Energie“	Statistik Austria
Der Wiener Endenergieverbrauch wird 2030 zur Hälfte und 2040 vollständig aus erneuerbaren und dekarbonisierten Quellen gedeckt. [einschließlich etwaiger Nutzung von geothermischer Energie aus dem Umfeld der Stadt]	Anteil Erneuerbare Energie am Bruttoendenergieverbrauch	Energetischer Endverbrauch erneuerbarer Energie bezogen auf den gesamten bereinigten Endenergie-verbrauch, beide bereinigt um den Nicht-Wiener Verkehr. Wert für Fernwärme und Strom wird auf Basis der eingesetzten Primärenergieträger ermittelt und hinzugerechnet	Statistik Austria
Mobilität & Verkehr			
Die CO2-Emissionen des Verkehrssektors sinken pro Kopf um 50 % bis 2030 und um 100 % bis 2040. [Ausgangsjahr 2005.]	CO_2-Emissionen des Verkehrssektors pro Kopf	CO2-Emissionen, die durch innerhalb Wiens zurückgelegte Personen- oder Tonnenkilometer (UBA second estimate) emittiert werden, bezogen auf die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr.	Statistik Austria / Umweltbundesamt
Der Endenergieverbrauch des Verkehrssektors sinkt pro Kopf um 40 % bis 2030 und um 70 % bis 2040. [Ausgangsjahr 2005.]	Endenergieverbrauch des Verkehrssektors pro Kopf	Endenergie die durch innerhalb Wiens zurückgelegte Personen- oder Tonnenkilometer verbraucht wird und auf die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr bezogen ist. Der laut Energiebilanz Wien zugewiesene Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr wird um Tanktourismus und Headquarter bereinigt, indem der Verbrauch des „Sonstigen Landverkehrs“ um das Verhältnis der Emissionen von UBA first estimate und second estimate update reduziert wird.	Statistik Austria / Umweltbundesamt

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 % und auf deutlich über 85 % bis 2050	Anteil des erweiterten Umweltverbund am Modal Split	Erhoben wird: Zu-Fuß-Gehen, Radfahren, ÖV, Car-Sharing & Bike-Sharing.	Wiener Linien, MA 18
Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.	Motorisierungsgrad (privat genutzte Pkw/1000 EW)	Die absolute Anzahl der in Wien zugelassenen privat genutzten PKW wird auf die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr bezogen und mit 1.000 multipliziert	Statistik Austria, MA 18
	Anzahl Stellplätze im öffentlichen Raum		MA 18
Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.	Anzahl Jahreskartenbesitzer*innen		Wiener Linien
	Einwohner*innen im Einzugsbereich von Sharing-Angeboten	Anteil der Wiener Bevölkerung im Einzugsbereich von Sharing-Angeboten (Carsharing, Bikesharing, WienMobil-Stationen)	MA 18, Wiener Linien
Wien realisiert und fördert die 15-Minuten-Stadt – mit kurzen Wegstrecken, lebendigen, gemischt genutzten Stadtteilen und einer Neuverteilung des öffentlichen Straßenraums zugunsten von aktiver Mobilität, Öffis und attraktiven Verweilmöglichkeiten.	Anteil der Wege unter 5 km	Anteil der Wege unter 5 km im Binnenverkehr für einen durchschnittlichen Tag	Wiener Linien, MA 18
	Anteil der Wege unter 5 km, die dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden	Anteile der Verkehrsmittel für Wege unter 5 km im Binnenverkehr für einen durchschnittlichen Tag.	Wiener Linien, MA 18
	Aufteilung des Straßenraums nach Verkehrsart (zu Fußgehende, Radfahrende, ÖV, Kfz) in %	Die Aufteilung des Straßenraums in Prozent wird jährlich von der MA 28 u.a. für den Genderbudgetingbericht ausgewertet.	MA 28
	Länge von Radwegenetz, Begegnungszonen [km] sowie Fußgängerzonen [m²]	Länge des Radwegenetz, Begegungszonen [km] sowie Fußgängerzonen [m²]	MA 46

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Die PKW-Verkehrsstärke an der Stadtgrenze sinkt bis 2030 um 50 %. [Ausgangsjahr 2021.]	Verkehrsmenge am Kordon (Kfz)	Anzahl der Kfz, die die Stadtgrenze Wiens überschreiten, erhoben durch die digitale Kordonerhebung des VOR/MA 18, welche 2021 erstmals durchgeführt werden soll. Verkehrsstärke bezieht sich in diesem Fall nur auf Kfz.	VOR, MA 18
Wirtschaftsverkehre innerhalb des Stadtgebietes sind 2030 weitgehend CO2-frei.	Anteil in Wien zugelassener Lkws in Wien mit Alternativantrieb	Proxy-Indikator: Anteil in Wien zugelassener LKWs mit Alternativantrieb im Fahrzeugbestand, Fahrzeugkategorie: "Lastkraftwagen Kl. N", "Sattelzug-Fahrzeuge Kl. N","Motor- und Transportkarren" Kraftstoffarten/Energiequellen: Batterieelektrischer-Antrieb, Brennstoffzelle	Statistik Austria
Der Anteil der Fahrzeuge mit nicht-fossilen Antrieben an den Neuzulassungen steigt bis 2030 auf 100%.	Anteil der Fahrzeuge mit nicht-fossilen Antrieben an den Neuzulassungen	Anteil der gemeldeten Fahrzeuge in Wien (Neuzulassungen) aufgeteilt nach Pkw und sonstige Kfz. Kraftstoffarten/Energiequellen: Batterieelektrischer-Antrieb, Brennstoffzelle	Statistik Austria
Gebäude			
Der Endenergieverbrauch für Heizen, Kühlen und Warmwasser in Gebäuden sinkt pro Kopf bis 2030 um 20 % und bis 2040 um 30 %. [gegenüber dem Durchschnittswert der Jahre 2005-2010]	Endenergieverbrauch für Heizen, Kühlen und Warmwasser von Gebäuden pro Kopf	Endenergieverbrauch gemäß Nutzenergieanalyse der Statistik Austria für Wien der Bereiche Raumheizung & Klimatisierung und Warmwasser private Haushalte dividiert durch die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr.	Statistik Austria
Die damit verbundenen CO2-Emissionen sinken pro Kopf bis 2030 um 55 % und bis 2040 auf null. [gegenüber dem Durchschnittswert der Jahre 2005-2010]	Non-ETS-CO_2-Emissionen für Heizen, Kühlen und Warmwasser von Gebäuden pro Kopf	CO_2-Emissionen berechnet aus der Summe aus Endenergieverbrauch für Raumwärme, Klimatisierung und Warmwasser der privaten Hauhalte je Energieträger x CO2-Emissionsfaktor je Energieträger dividiert durch Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Statistik Austria / Umweltbundesamt

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Gebäude werden zur maximalen solaren Energiegewinnung genutzt.	Gesamtleistung der Photovoltaikanlagen an Wiener Gebäuden im Verhältnis zur Bruttogrundfläche	Leistung der PV-Anlagen an Gebäuden in kWp/100 m² BGF	Monitoring der PV-Offensive (UIV - Energy Center)
Begrünung, Beschattung, und passive Kühlung von Gebäuden sind Standard, aktive Kühlung erfolgt durch erneuerbare Energien.	Rechtliche Verankerung von Begrünung, Beschattung, passiver Kühlung bzw. aktiver Kühlung von Gebäuden durch erneuerbare Energien	Prüfung, wie weit die genannten Aspekte in der Bauordnung für Wien (bzw. anderen bindenden Richtlinien) verankert sind.	qualitative Beurteilung durch Zielbeurteilungsteam
	Anteil der begrünten Dachflächen an den gesamten Dachflächen		Grünraummonitoring (Stadt Wien, MA 22)
Kreislauffähiges Planen und Bauen zur maximalen Ressourcenschonung ist ab 2030 Standard bei Neubau und Sanierung.	Qualitative Bewertung der Umsetzung durch Expert*innen	Gesamtbewertung aus den Ergebnissen einer Expert*innenbefragung	Expert*innen-Umfrage
2040 ist die Wiederverwendbarkeit von mindestens 70% der Bauelemente, -produkte und -materialien von Abrissgebäuden und Großumbauten sichergestellt.	Volumen der zur Wiederverwendung vorbereiteten bzw. wiederverwerteten Baumaterialien	Je nach Baumaterial gemessen in Tonnen, m3 bzw. Stückzahl	Bauwerksdokumentation (MD-BD KBI)
Wien stellt auch künftig einen ausreichend hohen Anteil an geförderten Wohnbau in hoher Qualität bereit, um den Anteil jener, die von einer Wohnkostenüberbelastung betroffen sind, zu senken	Anteil der geförderten Wohnungen (Genossenschafts- und Gemeindewohnungen) an Hauptwohnsitzwohnungen		Statistik Austria - Wohnungserhebung
	Anteil der Haushalte mit äquivalisierten Wohnkosten über 25% des Äquivalenzhaushaltseinkommens		Statistik Austria (EU SILC)
	Anteil der Haushalte mit äquivalisierten Wohnkosten über 40% des Äquivalenzhaushaltseinkommens		Statistik Austria (EU SILC, Sonderauswertung für Wien)
	Anteil der Personen, die mit ihrer Wohnung bzw. ihrem Haus sehr zufrieden oder zufrieden sind	Entspricht Frage 29 in der WLQS (2018): Wie zufrieden sind Sie - alles in allem genommen - mit Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus?" Summe aus 1 = "sehr zufrieden" und 2 = "zufrieden"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Bauträgerwettbewerbe im geförderten Wohnbau treiben soziale Innovationen und neue Lösungen für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – insbesondere Begrünungsmaßnahmen – voran.	Qualitative Auswertung von Bauträgerwettbewerben	Methodische Grundlage dafür bietet eine Auswertung der letzten 5 Jahre, die im Herbst 2021 vorliegt.-	Wohnfonds Wien
Wirtschaft & Arbeit			
Die Produktivität der Wiener Stadtwirtschaft als Grundlage für Prosperität, Ressourceneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit steigt kontinuierlich an.	Bruttowertschöpfung (BWS) je Erwerbstätigen	Arbeitsproduktivität je Beschäftigter/m, gemessen als Verhältnis von gesamtwirtschaftlichem (regionalen) Produktionsergebnis (BWS) zum geleisteten Arbeitseinsatz (pro Erwerbstätiger/m)	Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung
Die Einkommen und die Arbeitszufriedenheit der Wienerinnen und Wiener steigen kontinuierlich, während die soziale Ungleichheit zurückgeht.	Median der verfügbaren Haushaltseinkommen (nominell)	Das Medianeinkommen bezeichnet die Einkommenshöhe, von der aus die Anzahl der Haushalte mit niedrigeren Einkommen gleich groß ist wie die der Haushalte mit höheren Einkommen. Das Haushaltseinkommen berücksichtigt (im Unterschied zum Personeneinkommen) Subventionen und Transferleistungen.	Statistik Austria - EU-SILC
	Verhältnis oberstes zu unterstem Einkommensquintil (100/20) des verfügbaren Haushaltseinkommens	Einkommensquintile: die Haushalte werden nach Höhe ihres Einkommens gereiht und in Fünftel (Quintile) eingeteilt. Die Summe der Einkommen aus dem obersten Quintil wird zu der Summe der Einkommen aus dem untersten Quintil in Verhältnis gesetzt, woraus sich das Einkommensquintilverhältnis ergibt.	Statistik Austria - EU-SILC
	Gender Pay Gap	Prozentueller Unterschied zwischen den Einkommen von Frauen und Männern, gemessen an den Einkommen der Männer (Einkommen von Personen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit)	Statistik Austria - Lohnsteuerstatistik

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Arbeitsklima Index unselbstständig Erwerbstätiger in Wien	Erhebung von Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbelastungen im Beruf durch jährliche Befragung (IFES/SORA, Wien: n=1000); Gesamtindex aus 4 Teilindizes „Gesundheit", „Betrieb", „Arbeit" und „Erwartungen"	SORA Sonderauswertung für Wien i.A. der Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Die Materialeffizienz der Wiener Wirtschaft steigt bis 2030 um 30 % und bis 2040 um weitere 10 %. [Ausgangsjahr 2019]	BRP gemessen an Treibhausgasintensität	Bruttoregionalprodukt (BRP) pro Tonne Treibhausgas (THG) in CO2-Äquivalenten. Proxy-Indikator bis zum Vorliegen der Kennwerte des Indikators Ressourcenproduktivität	Umweltbundesamt (Bundesländerinventur)
	Materialproduktivität	BRP gemessen am Materialverbrauch in Tonnen (BRP/DMC = Domestic material consumption). Gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung in Euro pro Tonne Materialeinsatz erwirtschaftet wird	Statistik Austria - Materialflussrechnung; Sonderauswertung für Wien Beauftragung durch Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Die in Wien hergestellten Produkte sind langlebig, einfach reparierbar, wiederverwend- und -verwertbar und werden weitgehend abfall- und schadstofffrei produziert.	Energieverbrauch produzierender Unternehmen		zu klären
	Abfallaufkommen produzierender Unternehmen	Alternativ: Kumuliertes Abfallaufkommen der Unternehmen der Wiener Klimaallianz	Evtl. Schätzungen von MA 22, Dezernat Rolland
Wien ist 2030 als Standort für kreislauforientierte und ressourceneffiziente Wirtschaft global bekannt und zieht Investitionen und Talente in diesem Bereich an.	Green FDI	Ausländische Direktinvestitionen (FDI) in Umwelttechnologien, Gesamtvolumen (aktiv + passiv); Definition des Branchensets für "green FDI" aus ÖNACE (und/oder EU-Taxonomie)	Österreichische Nationalbank
Wien fördert eine nachhaltige Stadtwirtschaft durch rechtliche Rahmensetzungen, gezielte Förderprogramme, die Schaffung von Experimentierräumen und als öffentlicher Nachfrager.	Fördervolumen von Beratungs- und Förderprogrammen zur „Ökologisierung" von Produktionsprozessen und betrieblichen Abläufen	Entwicklung des jährlich abgerufenen Fördervolumens in einschlägigen Programmen (wie z.B. OekoBusiness, Programme der Wirtschaftsagentur)	Stadt Wien, MA 22 - Umweltschutz
	Anzahl von Innovation Hubs		Wirtschaftsagentur
	Ausrollung der ökologischen Einkaufskriterien auf die gesamte Beschaffung der Stadt	Anteil der Beschaffungsprozesse nach Ökokauf-Kriterien an allen öffentlichen Beschaffungen (gemessen am Auftragsvolumen)	Stadt Wien, MA 54 - Einkauf & Logistik

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Die Stadt Wien und die Wiener Unternehmen etablieren eine Klimaallianz zur gemeinsamen Entwicklung einer nachhaltigen Stadtwirtschaft.	Beteiligung an Wiener Klimaallianz	Anzahl der teilnehmenden Unternehmen an der Wiener Klimaallianz	Stadt Wien, MA 23 - Wirtschaft, Arbeit, Statistik
Zero Waste & Kreislaufwirtschaft			
Die Abfallmengen werden durch vielfältige Maßnahmen zur Abfallvermeidung reduziert.	Veränderung des Siedlungs-Abfallaufkommens pro Kopf	Veränderung der Gesamtmenge aller durch die MA48 gesammelten Abfälle dividiert durch die durchschnittliche Bevölkerungsanzahl im jeweiligen Jahr	Stadt Wien, MA48, Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
	Veränderung des Gesamtabfallaufkommens pro Kopf	Veränderung der Gesamtmenge aller in Wien anfallenden Abfälle dividiert durch die durchschnittliche Bevölkerungsanzahl im jeweiligen Jahr	Umweltbundesamt
Wien übertrifft bis 2030 das EU-Ziel von 60% Recyclingquote. Bis 2050 werden 100% der nicht vermeidbaren Abfälle verwertet.	Anteil der getrennt gesammelten Altstoffe am Siedlungs-Abfallaufkommen	Anteil der getrennt gesammelten Altstoffe an der Gesamtmenge aller durch die MA48 gesammelten Abfälle	Stadt Wien, MA48, Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
	Anteil der sekundär gewonnen Altstoffe am Siedlungs-Abfallaufkommen	Anteil der sekundär gewonnen Altstoffe an der Gesamtmenge aller durch die MA48 gesammelten Abfälle (z.B. Metalle aus Asche/Schlacke aus der Müllverbrennung)	Stadt Wien, MA48, Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
Die Wiener Abfallwirtschaft ist 2040 klimaneutral.	CO2-Emissionen der Abfallwirtschaft in Tonnen		Stadt Wien, MA48, Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
Die Lebensmittelverschwendung wird bis 2030 um 50% und bis 2050 laufend auf ein Mindestmaß reduziert.	Messungen/Schätzungen/Berechnungen (je nach Verfügbarkeit) der Lebensmittelabfallmengen in Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie	Nutzung einschlägiger Studien (z.B. von BOKU, Pulswerk….) sowie Messungen z.B. im WIGEV	Externe Beauftragung

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Anpassung an den Klimawandel			
Zum Schutz gegen die sommerliche Überhitzung werden stadtklimatisch wirksame Grün- und Freiflächen ausgebaut, neu geschaffen und strukturell verbessert.	Entwicklung der Landnutzung in besonders klimawirksamen Räumen	Entwicklung der Landnutzung (anhand von Flächenmehrzweckkarte, Realnutzungskartierung, Gebäudevolumenkarte, Vegetationsbestand) in besonders klimawirksamen Räumen gemäß Stadtklimaanalyse 2020	Stadt Wien, MA 41 - Stadtvermessung bzw. MA 18
Alle Wienerinnen und Wiener haben innerhalb von 250 Metern Zugang zu qualitätsvollem Grünraum.	Versorgung mit öffentlich zugänglichen Grünflächen		Stadt Wien, MA 22
Bei der Errichtung neuer Stadtteile werden hochwertige, öffentlich zugängliche Grünräume frühzeitig gesichert und gestaltet.	Sicherung und Gestaltung von hochwertigen öffentlichen Grünräumen bei der Errichtung neuer Stadtteile	Qualitative Einschätzung (u.a. beruhend auf Analyse der Grünraumversorgung, MA 22, RABE, MA 18 sowie Widmungen, MA 21)	Qualitative Beurteilung durch Zielbeurteilungsteam
Vor allem in dichten bebauten Gebieten verbessern Gebäudebegrünungen das Mikroklima.	Anzahl geförderter Fassadenbegrünungen innerhalb des dicht bebauten Gebiets pro Jahr		Stadt Wien, MA 22
Begrünungen, Beschattungen und weitere Maßnahmen im öffentlichen Raum reduzieren die gefühlte Temperatur im Sommer maßgeblich und ermöglichen lebendige klimafitte Grätzl.	Potentielle Überschirmung des öffentlichen Raums durch Bäume	Errechnet aus durchschnittlicher Baumkronenentwicklung der jeweiligen Baumart im Alter von 30 Jahren	Stadt Wien, MA 22
	Tatsächliche Überschirmung des öffentlichen Raums durch Bäumen	Gemessen anhand von Luftbildern	Stadt Wien, MA 22
	Anzahl der neu gepflanzten Straßenbäume im Straßenraum pro Jahr		Stadt Wien, MA 42

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Hitze: Baumkronenüberdeckung im Straßenraum (in Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum)	Mittlere prozentuelle Überschirmung durch Baumkronen im Straßenraum (in Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum) in ganz Wien. Berechnung basierend auf*: Baumkataster (MA 42), Straßeninformationssystem (MA 28), Flächen-Mehrzweckkarte (MA 41), Digitales Höhen- und Oberflächenmodell (MA 41), 4-Kanal-Orthofoto (Infrarot-Kanal), Sommeraufnahme (MA 41), Grünraummonitoring (MA 22)	Stadt Wien, MA 22, Umweltschutz, MA 28, Straßenverwaltung und Straßenbau, MA41, Stadtvermessung, MA 42 Wiener Stadtgärten
In Wien wird möglichst viel Regenwasser lokal in den natürlichen oder naturnahen Wasserkreislauf zurückgeführt.	Anzahl realisierter Regenwassermanagementprojekte für öffentliche Flächen und bei Bauprojekten		Fortschrittsbericht des Programms InKA
	Anzahl der gemäß Schwammstadtprinzip geplanzten und bewässerten Stadtbäume		Stadt Wien, MA 42
Alle Bau- und Stadtentwicklungsvorhaben in Wien werden hinsichtlich ihres Beitrages zur Anpassung an den Klimawandel geprüft und optimiert.	Entwicklung & Implementierung einer "Klimacheck"-Methodik		qualitative Beurteilung durch Zielbeurteilungsteam
Stadtökologie, Umwelt & Wasser			
Der Grünraumanteil in Wien von mehr als 50 % ist langfristig gesichert.	Grünraumanteil gesamt	Anteil der Grünflächen im Stadtgebiet (ohne Felder und Äcker)	Stadt Wien, MA 41, Stadtvermessung (Flächenmehrzweckkarte)
Wien schafft zusätzliche Waldflächen und Grünräume zur Erholung für die wachsende Bevölkerung und zur Verbesserung des Stadtklimas	Waldflächen in Wien	Zunahme der Waldfläche im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs	Stadt Wien, MA 49, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Durch Widmung gesicherte Grünflächen in großen Erholungsräumen	Durch entsprechende Widmungskategorien (Sww, Epk und sonstigen Grünlandwidmungen wie L) im Bereich der großen Erholungsräume Norbert-Scheed-Wald, Regionalpark "DreiAnger", Vorland Lobau gesicherte Flächen	Stadt Wien, MA 21, Stadtteilplanung und Flächenwidmung
	Durch Ankauf gesicherte Grünflächen in großen Erholungsräumen	Details werden im Rahmen der Umsetzung der Wiener Wald- & Wiesencharta entwickelt.	Stadt Wien, MA 22 & MA 69
Die natürlichen Bodenfunktionen sind durch die Erhaltung und Schaffung von unversiegelten Flächen gesichert.	Unversiegelte Flächen pro Einwohner*in	Unversiegelte Fläche berechnet auf Basis von Flächenmehrzweckkarte (MA 41), Grünraummonitoring (MA 22) und Land-Use Daten (Copernicus) dividiert durch mittlere Bevölkerungszahl (MA 23)	Stadt Wien, MA 22, Umweltschutz Copernicus Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Wien fördert die biologische Vielfalt.	Anzahl definierter Arten	Anzahl an Arten von Tagfaltern, Heuschrecken, Libellen und Anzahl an besetzten Mauerseglernestern registriert im Wiener Umweltgut	Wiener Umweltgut; Stadt Wien, MA 22
Um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern, wird die Schadstoffbelastung von Luft, Gewässern und Boden, die Lärmbelastung und die Lichtverschmutzung möglichst geringgehalten.	Luft: Grenzwertüberschreitung Feinstaubbelastung PM10	Anzahl Tage mit Überschreitung des Tagesmittelwerts von 50µg/m² im Wiener Luftmessnetz für PM10	Stadt Wien, MA 22, Umweltschutz (Luftgütemessungen)
	Luft: Stickstoffdioxidbelastung	Höchster gemessener Jahresmittelwert an Stickstoffdioxid im Wiener Luftmessnetz	Stadt Wien, MA 22, Umweltschutz (Luftgütemessungen)
	Wasser: Badewasserqualität der definierten Badestellen	Anzahl der Badestellen mit "ausgezeichneter Badewasserqualität" gemäß EU-Richtlinie "über die Qualität der Badegewässer und ihre Bewirtschaftung" und der Österreichischen Badegewässerverordnung.	Stadt Wien, MA 39, Prüf-Inspektions- und Zertifizierungsstelle

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Lärm: Fläche ruhiger Gebiete	Fläche des Stadtgebiets, die gem. Wiener Umgebungslärmschutzgesetz als ruhiges Gebiet ausgewiesen ist ("energieäquivalenter Dauerschallpegel Day, Evening, Night" (LDEN) liegt unter 50dB)	MA 22 - Lärmkarte gem. Wr. Umweltlärmschutzgesetz
	Lärm: Chronisch beeinträchtigte Personen	Anteil der durch Verkehrslärm chronisch beeinträchtigten Menschen	MA 22 - Lärmkarte gem. Wr. Umweltlärmschutzgesetz
	Lichtverschmutzung: Globalstrahlung bei Nacht	Jahres-Mediane der mit „Lightmetern" gemessene Globalstrahlung klarer mondloser Nächte an Lichtmess-Stationen	Kuffner-Sternwarte
Die Lebensmittelversorgung in Wien erfolgt in hohem Maße aus der Stadt und der Region, bevorzugt durch Biobetriebe und verstärkt durch Stadtlandwirtschaft.	Anteil Biolandwirtschaft	Anteil der biologisch bewirtschafteten Flächen an der gesamt Agraranbaufläche in Wien	Stadt Wien, MA 49, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb
Die Wasserver- und -entsorgung wird auf hohem Niveau und ressourceneffizient instandgehalten und betrieben.	Sanierungsleistung Wasserleitungsnetz	Sanierungsleistung bezogen auf die Gesamtlänge des bestehenden Trinkwassernetzes > 1%	Stadt Wien, MA 31, Wiener Wasser
	Sanierungsleistung Kanalnetz	von 2.468 km gesamt	Wien Kanal
	Anteil der an das Kanalnetz angeschlossenen Haushalte		Wien Kanal
	Eigenerzeugung des Energiebedarfs der Kläranlage	Eigenerzeugung elektrischer+thermischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern minus Gesamtverbrauch elektrischer+thermischer Energie bei gleichbleibender Klärleistung deutlich oberhalb der gesetzlich festgelegten Werte	ebswien Hauptkläranlage

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Gesundheit & Soziale Inklusion			
Die Gesundheitskompetenz wird auf individueller und organisatorischer Ebene gestärkt - Wien setzt auf Gesundheitsförderung und Prävention	Individueller Gesundheitskompetenz-Index	Exzellente und ausreichende Gesundheitskompetenz in Prozent der Befragten. Auf Basis der Beantwortung von Fragen wird der Gesundheitskompetenz Index ermittelt und GK - Levels definiert: -0 – 25 = inadäquate GK -> 25 – 33 = problematische GK -> 33 - 42 = ausreichende GK, -> 42 - 50 exzellente GK	Gesundheit Österreich GmbH / Monitoring Zielsteuerung Gesundheit European Health Literacy Survey (Pelikan et al.)
2030 haben die Wienerinnen und Wiener zwei gesunde Lebensjahre mehr. [Ausgangsjahr 2019]	Fernere Lebenserwartung der 65-jährigen in (sehr) guter Gesundheit	Der Indikator „gesunde Lebensjahre" (GLJ), auch als behinderungsfreie Lebenserwartung bezeichnet, misst die Zahl der Jahre, die eine Person voraussichtlich in guter gesundheitlicher Verfassung leben wird. Dieser statistische Indikator wird für Männer und Frauen bei der Geburt und im Alter von 50 und 65 Jahren getrennt berechnet.	Statistik Austria, Österreichische Gesundheitsbefragung ATHIS Gesundheit Österreich GmbH
Alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere vulnerable, sind vor den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels geschützt.	Statistische Übersterblichkeit aufgrund von Hitze	Ausweisung des Zusammenhangs von Mortalität und Hitzeperioden (lt. ZAMG)	Mortalitätsmonitor (Stadt Wien, MA 23)
Wien unterstützt gesundes und aktives Altern – pflegebedürftige Menschen werden mit hoher Qualität zu Hause oder in wohnortnahen Einrichtungen betreut	Durchschnittliche Verweildauer zuhause ab Betreuungsbeginn	Berechnung der mittleren Verweildauer (Median) in mobilen Leistungen in Monaten. Berücksichtigung folgender Leistungsarten: Heimhilfe, Hauskrankenpflege, Besuchsdienst	Fonds Soziales Wien, Abteilung Befragungen

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Kund*innen-Zufriedenheit	Index-Berechnung über die Zufriedenheit der Kund*innen mit neun Teilaspekten der mobilen Leistungserbringung: Bei jedem Teilaspekt ist die maximal erreichbare Punktezahl 4 (Minimum = 0). Der Index wird über die Summe der Punkte dividiert durch den maximal möglichen Punktewert ermittelt und als Prozentwert dargestellt.	Fonds Soziales Wien, Abteilung Befragungen
	Dezentrale Verteilung Tageszentren (und Pflegewohnheime)	Anteil der Haushalte, die innerhalb eines definierten Radius von den Tageszentren liegen	Fonds Soziales Wien, MA 41
Die Dekarbonisierung des Wiener Gesundheitssektors wird durch forcierte Maßnahmen zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung vorangetrieben.	Kumulierter Energieverbrauch der öffentlichen Einrichtungen des Gesundheitssektors		
Wien ist eine Stadt der Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit und fördert Teilhabemöglichkeiten für alle, die hier leben	Anteil der Personen, die in den letzten 12 Monaten wegen Ihrer ethnischen Herkunft in Wien diskriminiert worden sind (an allen Personen, die selbst oder deren Eltern im Ausland geboren wurden).	Entspricht Frage 23 im "Zusammenleben-Monitoring 2018": Sind Sie in den letzten 12 Monaten wegen Ihrer ethnischen Herkunft (Nationalität) in Wien diskriminiert worden?	Zusammenleben-Monitoring (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil finanziell deprivierter Wiener*innen an allen Wiener*innen		Statistik Austria - EU SILC
	Anteil der jährlich Eingebürgerten an der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit		Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
	Anteil von Personen ohne aktives kommunales Wahlrecht an den Personen im wahlfähigen Alter		Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Höchste abgeschlossene Schulbildung nach Herkunft	Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter ohne Abschluss bzw. mit Pflichtschulabschluss als höchster abgeschlossener Ausbildung; differenziert nach Bildungsstaat Österreich (kein Migrationsbezug) / Bildungsstaat Österreich (Eltern zugewandert) / Bildungsstaat Ausland (zugewandert)	Statistik Austria (Mikrozensus)
	Anteil der Personen, für die sich Wien durch seine sprachliche und kulturelle Vielfalt auszeichnet	Entspricht Frage 82.6 in der WLQS (2018): "Was davon, meinen Sie, zeichnet Wien besonders aus? Die sprachliche und kulturelle Vielfalt."	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
Wien bietet hohe Lebensqualität in allen Stadtteilen durch Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, in Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie durch die Stärkung des Gemeinwesens und vielfältige partizipative Mitgestaltungsmöglichkeiten.	Anteil der Personen, die sich in ihrer Wohnumgebung insgesamt gesehen vor Kriminaldelikten sehr sicher oder sicher fühlen	Entspricht Frage 68.1 in der WLQS (2018): "Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnumgebung?" Summe aus 1 = "sehr sicher" und 2 = "sicher"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die innerhalb des letzten Jahres Opfer von kriminellen Delikten oder Belästigungen gewesen sind	Entspricht Frage 69.9 in der WLQS (2018): "Sind Sie innerhalb des letzten Jahres in Wien selbst Opfer von kriminellen Vorfällen oder Belästigungen gewesen? Falls ja, was war das?"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, für die das Zusammenleben in Wien zwischen Einheimischen und Migrant*innen ein sehr großes Problem ist	Entspricht Frage 1.I im Zusammenleben-Monitoring 2018: Ich lese Ihnen einige Themen vor, über die heute viel geschrieben und geredet wird. Sagen Sie bitte zu jedem Punkt, ob Sie das für Wien als sehr großes Problem, als mittelmäßiges Problem oder kaum als Problem empfinden. Das Zusammenleben in Wien zwischen den Einheimischen und den Migranten bzw. Migrantinnen.	Zusammenleben-Monitoring (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anteil der Personen, die sehr gerne oder gerne in ihrem Wohngebiet leben	Entspricht Frage 84 in der WLQS (2018): "Wie gerne leben Sie in Ihrem Wohngebiet?"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die mit den Plätzen und anderen öffentlichen Freiräumen in ihrem Wohngebiet zufrieden sind	Entspricht Frage 32.9 in der WLQS (2018): "Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet mit…? Mit Plätzen und anderen öffentlichen Freiräumen", Summe aus 1 = "sehr zufrieden" und 2 = "zufrieden"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die in den letzten drei Jahren an Gemeinschaftsaktivitäten in der Wohnumgebung teilgenommen haben	Entspricht Frage 95.1 in der WLQS (2018): "Ich lese nun einige Möglichkeiten vor, sich aktiv einzubringen oder aktiv an der Lösung von Problemen mitzuwirken. Was davon haben Sie in den letzten drei Jahren gemacht? Teilnahme an Gemeinschaftsaktivitäten in der Wohnumgebung (z.B. Nachbarschaftsfeste, organisierte Kultur- und Freizeitaktivitäten)."	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die Wien als wachsende Stadt, als positiv empfinden	Entspricht Frage 80.4 in der WLQS (2018): "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu - sehr, eher schon, eher nicht oder gar nicht? Dass Wien eine wachsende Stadt ist, sehe ich grundsätzlich positiv." Summe aus "sehr" und "eher schon"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
Wien zeichnet sich durch faire Arbeitsbedingungen, eine adäquate Entlohnung von Erwerbsarbeit und soziale Sicherungssysteme aus, die ein gutes Leben für alle ermöglichen.	Verhältnis der armutsgefährdeten Personen zu Bezieher*innen von Wiener Mindestsicherung (WMS)	Armutsgefährdete Personen = unter 50% Mediannettoeinkommen	Statistik Austria (EU SILC)
	Beschäftigungsquote insgesamt	In der Detailsauswertung ist die Arbeitszeit zu berücksichtigen und nach Bildungsniveau, Bildungsstaat und Alter zu differenzieren	BMASK - baliweb (Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Beschäftigungsquote unter Berücksichtigung der Arbeitszeit - nach Geschlecht	Beschäftigungsquote von Frauen (15-59 Jahre); In der Detailsauswertung ist die Arbeitszeit zu berücksichtigen und nach Bildungsniveau, Bildungsstaat und Alter zu differenzieren	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BM ASGK) - baliweb (Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)
	Arbeitslosenquote nach Geschlecht - gesamt	Anteil der beim AMS vorgemerkten Personen an der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Arbeitsmarktservice (AMS)
	Arbeitslosenquote nach Geschlecht - Frauen	Anteil der beim AMS vorgemerkten Personen an der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Arbeitsmarktservice (AMS)
	Arbeitslosenquote nach Geschlecht - Männer	Anteil der beim AMS vorgemerkten Personen an der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Arbeitsmarktservice (AMS)
	Entlohnung	Bruttostundenverdienst (Medianwert). In der Detailauswertung ist zu differenzieren nach Geschlecht (Gender Pay Gap!) sowie höchster abgeschlossener Ausbildung	Statistik Austria (Verdienststrukturerhebung)
	Verteilung der Haushalts- und Kinderbetreuungsarbeit: Anteil der Paare, bei denen die Haushalts-/Kinderbetreuungsarbeit gleichmäßig verteilt wird.	Entspricht Frage 48 (Haushaltsarbeit) und Frage 49 (Kinderbetreuungsarbeit) der WLQS (2018)	Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Anzahl der arbeitsfähigen Bezieher*innen von Wiener Mindestsicherung (WMS)		Stadt Wien, MA 40, Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht
	Anteil von Frauen in atypischen Beschäftigungsformen	Anteil von Personen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen (Teilzeit, geringfügig, befristet, Leiharbeit, freier Dienstvertrag) an allen unselbständig Beschäftigten	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anteil von Männern in atypischen Beschäftigungsformen	Anteil von Personen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen (Teilzeit, geringfügig, befristet, Leiharbeit, freier Dienstvertrag) an allen unselbständig Beschäftigten	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
	Anteil der unselbstständig beschäftigten Frauen in Niedriglohnbeschäftigung	In der Detailauswertung ist nach Beschäftigungsverhältnis und Bildungsabschluss zu differenzieren.	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
	Anteil der unselbstständig Beschäftigten Männer in Niedriglohnbeschäftigung	In der Detailauswertung ist nach Beschäftigungsverhältnis und Bildungsabschluss zu differenzieren.	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
	Anteil der Beschäftigung in Hilfs- und Anlerntätigkeiten	In der Detailauswertung ist nach Bildungsnivau, Bildungsstaat, Geschlecht zu differenzieren.	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
Die städtischen Dienstleistungen sind für alle Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich – zunehmend in digitaler Form und, wo Bedarf besteht, auch weiterhin in analoger Form.	Anteil der Personen, die in den letzten 12 Monaten das Internet für den Kontakt mit öffentlichen Stellen genutzt haben	Entspricht Frage 90.3 in der WLQS (2018): "Für welche der folgenden Aktivitäten haben Sie in den letzten 12 Monaten das Internet genutzt? Kontakte zu öffentlichen Stellen (z. B. Anträge stellen, Beschwerden einbringen)"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die gerne mehr über das Internet erledigen würden	Entspricht Frage 91 in der WLQS (2018): "Würden Sie gerne mehr über das Internet erledigen?" Summe aus "ja, unbedingt" und "ja, eher"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die das Online-Informations- und Serviceangebot der Stadt Wien als sehr gut oder gut beurteilen	Entspricht Frage 81.18 in der WLQS (2018): "Wie beurteilen Sie Wien in den folgenden Bereichen? Die Online-Informations- und Serviceangebote der Stadt Wien (z.B. Handy-Apps, Online-Anträge)" Summe aus "sehr gut" und "gut"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Bildung, Wissenschaft & Forschung			
Durch die flächendeckende Etablierung von Bildungsgrätzln bis 2030 und der Weiterentwicklung zur Bildungsstadt werden stadtteil- und lebensweltorientierte Lernräume geschaffen – dabei unterstützt die Mehrfachnutzung von Gebäuden und Flächen.	Anzahl der Bildungsgrätzl im gesamten Stadtgebiet	Als Bildungsgrätzl werden alle jene Kooperationen zwischen Schulen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen, Vereinen und sonstigen Partnern im Stadtteil verstanden, die den definierten Grundprinzipien (siehe: https://www.wien.gv.at/bildung-forschung/bildungs-graetzl.html) genügen und durch den bestehenden Beirat als solche anerkannt wurden.	Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen
	Verteilung der Bildungsgrätzl auf das Stadtgebiet	Visualisierung der Bildungspartner aller Bildungsgrätzl (Adressen – Punktinformation) auf einer Wienkarte. Qualitative Interpretation der Karte durch den bestehenden Beirat im Hinblick auf die räumliche Verteilung im Verhältnis zur Anzahl der 0-19 Jährigen im jeweiligen Bezirk.	Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen
	Anzahl der Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit	- Parkbetreuung - ganzjährige Angebote an fixen Standorten - Zahl der Kontakte	Stadt Wien, MA 13
	Anzahl der umgesetzten Mehrfachnutzungsprojekte in schulischer Infrastruktur		Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung
In Wien gibt es ein umfassendes, bedarfsorientiertes und inklusives Angebot an digitaler Bildung für alle Bevölkerungsgruppen.	Anzahl der Wiener Schulen (VS, NMS, Berufsschulen) mit flächendeckendem kabellosem Zugang zum Internet (WLAN)		Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen
	Anzahl der interaktiven Tafeln an Wiener Schulen oder dem zukünftigen technischen Entwicklungsstand entsprechende Äquivalente [Anzahl]		Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Umfassende Angebote zur Erweiterung der digitalen Kompetenz und Medienkompetenz in den Bildungseinrichtungen sind vorhanden und werden durch die Nutzer*innen angenommen.	Qualitative Evaluation durch Vertreter*innen von Bildungseinrichtungen in der Stadt Wien, koordiniert durch die Wr. Bildungsdirektion. Die inhaltlichen Fragestellungen sollen auf die qualitativen Fortschritte und Herausforderungen bei der Einbettung der digitalen Medien in den pädagogischen Alltag aber auch auf die Zielerreichung der digitalen Kompetenz als Unterrichtsinhalt in den verschiedensten Bildungseinrichtungen fokussieren.	qualitative Beurteilung durch Zielbeurteilungsteam
Die Bewusstseinsbildung für nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung ist in den Bildungszielen aller Bildungseinrichtungen verankert.	Anzahl der Verweise auf Notwendigkeit einer nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung bzw. auf die Smart City Rahmenstrategie oder die SDGs in den strategischen Dokumenten (z.B. Bildungspläne, pädagogischen Leitlinien, …) der einzelnen Bildungsakteure	Beauftragung einer Dokumentenanalyse durch GGr Bildung, qualitative Auswertung der Ergebnisse durch Expert*innen (MA 56, MA 10, MA 13, ph-Wien, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik…)	externe Beauftragung der Dokumentenanalyse durch GGr Bildung; qualitative Beurteilung durch Zielbeurteilungsteam
Bildungs- und Qualifizierungsangebote gehen auf veränderte Berufsbilder ein zur Stärkung neuer, smarter Technologien und Praktiken ein und unterstützen Berufsentscheidungen jenseits traditioneller Geschlechterrollen.	Qualitative Beurteilung des Wiener Qualifizierungsangebots im Vergleich zur Nachfrage nach Fachkräften in Smart City relevanten Bereichen	Basis hierfür bietet die Bestandsanalyse im Rahmen der Entwicklung des Fachkräftezentrums Wien	WAFF - Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds
Wien ist 2030 eine der fünf führenden europäischen Forschungs- und Innovationsmetropolen und Magnet für internationale Spitzenforschende sowie Forschungseinheiten internationaler Konzerne.	F&E-Ausgabenquote im Hochschulsektor im Vergleich mit definierten EU-Regionen	Rang der Metropolregion Wien im Vergleich der im „Wettbewerbsbericht" des WIFO herangezogenen 50 „erstrangigen Metropolregionen" Europas auf Nuts-II-Ebene im Hinblick auf deren F&E-Quote, also den Anteil der F&E-Ausgaben im Hochschulsektor am gesamten Bruttoregionalprodukt	Eurostat/Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

ENTWURF

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	F&E-Ausgabenquote im Unternehmenssektor im Vergleich mit definierten EU-Regionen	Rang der Metropolregion Wien im Vergleich der im „Wettbewerbsbericht" des WIFO herangezogenen 50 „erstrangigen Metropolregionen" Europas auf Nuts-II-Ebene im Hinblick auf deren F&E-Quote, also den Anteil der F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor am gesamten Bruttoregionalprodukt	Eurostat/Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
	Wissenschaftliche Publikationen	Zahl der wissenschaftlichen Zitationen von Wiener Institutionen im Vergleich 50 Benchmark-Regionen (top ten cited)	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) & Austrian Institute of Technology (AIT) (Knowmak Datenbank)
	Anzahl der Patent-Einreichungen im Vergleich mit 50 definierten EU-Regionen		Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) & Austrian Institute of Technology (AIT) (Knowmak Datenbank)
	Anzahl der Beteiligungen von Wiener Forschungseinrichtungen an Förderprojekten im Rahmen von Horizon 2020 (resp. Horizon Europe) im Vergleich mit definierten EU-Regionen	Auswertung auf NUTS II-Ebene. Regionenranking nach genehmigter Förderung in Mio. (Eine Spezialauswertung für Forschungsprojekte im Gebiet "societal challenges" wird ergänzend herangezogen.)	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)
	Anzahl F&E-durchführender Einheiten in Wien unter ausländischer Kontrolle	Der Zielwert wird im Rahmen der neuen FTI-Strategie festgelegt.	Statistik Austria
	Anzahl der Abschlüsse von Doktorats-/PhD-Studierenden in Wien mit ausländischer Staatsbürgerschaft [Anzahl]		Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMWF)
	Anzahl der ERC-Grants	Durchschnittliche Anzahl (über einen Zeitraum von 5 Jahren) der durch den Europäischen Forschungsrat (ERC) gewährten Forschungsförderungen	Regionale Auswertung der nationalen Statistik des European Research Council

ENTWURF

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wien initiiert große missionsorientierte Forschungs- und Innovationsprojekte als Beitrag zur sozialökologischen Transformation.	Anzahl von großen missionsorientierten Forschungs- und Innovationsprojekten mit einem Gesamtvolumen von 100+ Millionen €		Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)
In Wien werden konkrete Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung in Kooperation von Stadtverwaltung, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie Nutzerinnen und Nutzern identifiziert und gelöst.	Anzahl der Kooperationsprojekte zw. Stadtverwaltung, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Nutzer*innen	Fragen der Datengenerierung sowie Basiskriterien für Kooperationsprojekte und Zielwerte werden im Rahmen der FTI-Strategie festgelegt.	Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Internationale Kongresse, Fachmessen und Events tragen zur globalen Sichtbarkeit der Wiener Forschungsexzellenz bei.	Anzahl in Wien abgehaltener Kongresse und Firmenveranstaltungen		Wien Tourismus - Convention Bureau
	Anzahl Teilnehmer*innen an in Wien abgehaltenen Kongressen und Firmenveranstaltungen		Wien Tourismus - Convention Bureau
Digitalisierung			
Bis 2030 digitalisiert die Stadt Wien die für ihre Bürgerinnen und Bürger relevanten Services und Verfahren und bietet diese möglichst vollautomatisiert an.	Anteil der digitalisierten Verfahren an allen Verfahren/Services	Anteil der digitalisierten Verfahren an allen Verfahren/Services mit Bürger*innenkontakten. Die Erhebung erfolgt ab 2020 jährlich durch die MA 01 auf Basis einer noch zu definierenden Grundgesamtheit. Hierbei wird auch der Basiswert 2019 errechnet. Einbezogen werden Verfahren/Services der Dienststellen der Wr. Stadtverwaltung sowie der städtischen Unternehm(ung)en.	Erhebung durch Stadt Wien, MA 01 - Wien Digital
	Anzahl eingereichte Anträge bzw. genutzte Services über Mein Wien.gv.at	Personen die in einen vollständigen Antrag über Mein Wien eingereicht haben, bzw. ein Service in Anspruch genommen haben.	Erhebung durch Stadt Wien, MA 01 - Wien Digital

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Existenz einer gemeinsamen digitalen Agenda der Stadt Wien und ihrer Unternehmen	Gemeinsame Strategie der Stadt sowie der städtischen Unternehmen und Unternehmungen ist vorhanden und verbindlich beschlossen	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
Wien verfügt über eine bedarfsorientierte und resiliente digitale Infrastruktur, welche so ressourcenschonend wie möglich betrieben wird.	Flächenabdeckung mit aktueller digitaler Netzinfrastruktur	Anteil der Stadtfläche, auf der Bedarf besteht (also abzgl. Grün-, Agrar- und Wasserflächen), mit digitaler Netzinfrastruktur auf jeweils aktuellem technischen Stand. Der Standard wird bei jeder Erhebung evaluiert und neu festgelegt. Ausgangsstandard 2019: 4G/5G bzw. Festnetz-Internet Anbindung/Anteil Glasfaser. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Breitbandatlas Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) bzw. GIS-Daten der Stadt Wien, MA 41, Stadtvermessung; Wirtschafts-/Nutzungsdaten der Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
	Ausbau einer modernen, sicheren und stabilen IKT-Infrastruktur an Wiener Schulen.	Anteil der Wiener Pflichtschulen mit vollständiger Breitbandanbindung. Basiswert bezüglich "Vollständigkeit" wird bei der ersten Erhebung eruiert und definiert.	Erhebung durch Stadt Wien. MA01/MA56
	Anzahl IoT Sensoren der Stadt	Anzahl der IoT Sensoren die an die IoT Plattform der Stadt Wien angebunden sind.	Stadt Wien - MA01, WSTW
Die Stadt Wien und ihre Unternehmen decken ihren Energiebedarf für digitale Services und Infrastrukturen bis 2030 zu 75 % und bis 2040 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen.	Anteil des Endenergiebedarfs für die digitale Infrastruktur aus erneuerbaren Energiequellen	Anteil erneuerbarer Energiequellen am gesamten Energiebedarf für städtische Rechenzentren, PC-Arbeitsplätze, IT-Infrastruktur; sowie der großen Netzbetreiber. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Erhebung städtische IT: Stadt Wien, MA 01, Wien Digital Große Netzbetreiber: Einholung durch Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wien schafft exzellente Datengrundlagen, nutzt diese zur Entscheidungsfindung sowie zur Steuerung und stellt sie der Allgemeinheit bestmöglich zur freien Nutzung zur Verfügung („Open Government Data").	Existenz eines Regelwerks zu digitalen Daten und deren Verarbeitung	Verbindliche Regelwerke zwischen Stadt, Forschungseinrichtungen und Unternehmen, in welchen Bereichen und wie die Kooperation und der Austausch mit Dritten Datenverarbeitenden erfolgt.	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
	Anzahl der genutzten digitalen Daten	Erhebung der vorhandenen und genutzten Datenbestände anhand des KPI4 "Datennutzungen" der Data Excellence Strategie; inkl. Datenbestände, die in Kooperation mit Dritten genutzt werden. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Erhebung durch Stadt Wien, MA 01 - Wien Digital
	Anzahl der Echtzeitsteuerungs-Anwendungen auf Basis digitaler Daten	Erhebung der Echtzeitsteuerungsanwendungen. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Erhebung durch Stadt Wien, MA 01 - Wien Digital
	Anteil der öffentlich verfügbaren OGD-Datensätze der Wiener Unternehmungen am gesamten Datenbestand - HVDS	Anteil der öffentlich zugänglichen Datensätze an sämtlichen Daten der städtischen Unternehm(ung)en, die im Rahmen der europäischen Public Sector Information Directive als "High Value Data Sets" definiert werden. Die Festlegung der HVDS erfolgt 2021, zu diesem Zeitpunkt kann der Basiswert festgelegt werden.	Wiener Stadtwerke und weitere Wiener Unternehm(ung)en
	Anteil der öffentlich verfügbaren OGD-Datensätze der Stadt Wien am gesamten Datenbestand - Gesamt	Anteil der öffentlich zugänglichen Datensätze an sämtlichen OGD-fähigen Daten der Stadt. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Stadt Wien, MA 01 - Wien Digital

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wien ist Vorreiter für digitale Partizipation und nutzt digitale Werkzeuge, um Transparenz zu schaffen und aktive Mitgestaltung und Mitentscheidung zu ermöglichen.	Anzahl verfügbarer digitaler Partizipations-Tools bzw. konkreter Anwendungsfälle	Der Basiswert wird bei der ersten Erhebung festgelegt.	Koordination der Erhebung durch Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Bauten und Technik, Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning (MD-BD KPP)
	Anzahl der etablierten Stadtlabore	Anzahl von definierten kleinräumigen Stadtgebieten bzw. lokal etablierten Pilotprojekten, in denen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ihre Anwendungen pilotieren können. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Stadt Wien, MA 01, Wien Digital
	Anzahl der pilotierten Technologien	Anzahl der in digitalen Stadtlaboren pilotierten Anwendungen, die für den großflächigen Einsatz vorbereitet werden. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Stadt Wien, MA 01, Wien Digital
Die Stadt Wien forciert digitale Grundrechte und fördert digitale Kompetenzen.	Anzahl absolvierter Schulbesuche im Rahmen der DigitalCity.Wien Bildungsinitiative.		UIV
	Anzahl von Fachdienststellen mit Digital Officers.		MD-OS/PIKT
Beteiligung, Engagement und Kultur			
Die Stadt Wien entwickelt ihre Standards der Partizipation laufend gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern weiter und Beteiligung und Teilhabe nehmen insgesamt zu.	Partizipationshub etabliert	Partizipationshub in der Stadtverwaltung etabliert - als zentrale, serviceorientierte Anlaufstelle für zivilgesellschaftliche Initiativen und alle Dienststellen, die Partizipationsprojekte umsetzen („single point of contact")	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Bauten und Technik, Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning (MD-BD KPP) (bzw. zu etablierende Kompetenzstelle Partizipation) resp. Partizipationshub

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Spielregeln und Qualitätsstandards im Rahmen von Beteiligungsprozessen sind vereinbart und öffentlich einsehbar.	Gemeinderatsbeschluss bzw. öffentliches Dokument zu Leitlinien "guter Beteiligung" liegt vor: Kriterien der Evaluierung, Definition geschäftsgruppenübergreifender Standards; fachspezifische Standards der Fachdienststellen sind aufbereitet und öffentlich zugänglich (Homepages, Downloads, Beteiligungsplattform, etc.)	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Bauten und Technik, Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning (MD-BD KPP) (bzw. zu etablierende Kompetenzstelle Partizipation) resp. Partizipationshub
	Spielregeln und Qualitätsstandards werden öffentlich diskutiert und weiter entwickelt [qualitativ]	Durchführung von öffentlichen Diskussionsrunden; qualitative Auswertung des Adressat*innen-/ Teilnehmer*innenkreises; Weiterentwicklung der Standards unter Einbindung eines zu gründenden Expert*innengremiums	Qualitative Beurteilung des Diskussionsprozesses durch Steuerungsteam Partizipation
	Kenntnisstand der Wiener*innen bzgl. Beteiligungsstandards	Anteil der Wiener*innen, die über Wiener Beteiligungsstandards informiert sind und Vertrauen in ihre konsequente Anwendung haben. Künftige Erhebung im Zuge der Wiener Lebensqualitätsstudie - Basiswert bei nächster Erhebung zu eruieren	Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Angebote zur Förderung der Beteiligungskompetenz der Mitarbeiter*innen der Stadt Wien und der städtischen Unternehm(ung)en	Einschlägige, gegebenenfalls im Bildungspass als Ausbildungspaket "Beteiligungskompetenz" kombinierbare Weiterbildungsangebote (durch WienAkademie, Kooperation mit Universitäten etc.)	Qualitative Beurteilung des Weiterbildungsangebots durch Steuerungsteam Partizipation
	Beteiligungskompetenz der Mitarbeiter*innen der Stadt Wien und der städtischen Unternehm(ung)en	Anzahl der Teilnehmer*innen an partizipationsbezogenen Weiterbildungsangeboten; Basiswert wird mit der ersten Erhebung 2021 ermittelt	Grundlage ist das Ausbildungsprogramm der Wien Akademie plus dienststellenbezogene Weiterbildungen

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Teilnahme an Beteiligungsangeboten	Anteil an Beteiligten an Beteiligungsangeboten; gemessen an: Unique users auf künftiger zentraler Partizipationsplattform der Stadt Wien + von Dienststellen eingemeldete Teilnehmer*innen an analogen Beteiligungsverfahren. (Ein entsprechendes Erhebungsformular liegt vor und wird 2020 überarbeitet, damit die Erhebung für alle Dienststellen etabliert werden kann.)	Zugriffsstatistik der künftigen zentralen Partizipationsdatenbank; statistische Auswertung analoger Beteiligungsverfahren (Einmelden von Daten durch alle Dienststellen).
Alle sozialen Gruppen haben die Möglichkeit, sich an der Mitgestaltung der Smart City Wien aktiv zu beteiligen.	Zielgruppenstudien liegen vor	Studien zu spezifischen Merkmalen (Erreichbarkeit etc.) einzelner Zielgruppen, Erstellen von Beteiligungsprofilen; Grundlage sind bestehende Sozialraumanalysen und wissenschaftliche Erkenntnisse	extern beauftragte Meta-Studie
	Projekt- und prozessbezogene Anwendung von Zielgruppenanalysen und Definition von Zielgruppen [qualitativ]	Zielgruppenbeschreibungen als Grundlage für Projekt- und Prozessgestaltung für Smart City Wien Projekte liegen zu Projektstart vor; zielgruppenspezifische Quoten werden gegebenenfalls projektbezogen festgelegt und dokumentiert	Statistische Erfassung und Auswertung analoger Beteiligungsverfahren (Einmelden von Daten durch alle Dienststellen)
	Explizite lebensweltorientierte Beteiligungsmethoden sind in Projektausschreibungen verankert [qualitativ]	Verankerung in Ausschreibungstexten und Projektbeschreibungen (auf Basis eines bis 2025 zu entwickelnden Leitfadens für unterschiedliche Auswahlverfahren, Methoden, Kommunikationstools und Ansprachemöglichkeiten)	Statistische Erfassung und Auswertung analoger Beteiligungsverfahren (Einmelden von Daten durch alle Dienststellen)
	Grad der Beteiligung der avisierten Zielgruppen [qualitativ]	Auswertung der in Beteiligungsverfahren involvierten Personen im Hinblick auf die anvisierte(n) Zielgruppe(n)	extern beauftrage Sonderauswertung; Auswertung der Zugriffsstatisken der Beteiligungsplattform

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Bürger*innenrat ist etabliert.	Wiener Bürger*innenrat ist konstituiert und tritt regelmäßig zusammen; Geschäftsordnung liegt vor.	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Bauten und Technik, Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning (MD-BD KPP) (bzw. zu etablierende Kompetenzstelle Partizipation) resp. Partizipationshub
Wien entwickelt und nutzt verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung bei der Budgetierung und Verwendung von öffentlichen Mitteln.	Vorliegen eines Monitoringsystems inkl. Definition von Erfolgsfaktoren [qualitativ]	Entwicklung von Evaluierungsfragen und Ableiten von Erfolgsindikatoren, Skizzieren eines idealtypischen Ablaufs	Qualitative Beurteilung durch Steuerungsteam Partizipation
	Anzahl von Beteiligungsverfahren bei Budgetierung und Verwendung von öffentlichen Mitteln	Anzahl von partizipativen Budgetverfahren auf Stadt- und Bezirksebene (inkl. Partizipatives Klimabudget, partizipativen Kinder- und Jugendbudgets u.a.)	Numerische Erfassung und Auswertung von Beteiligungsverfahren (Einmelden von Daten durch alle Bezirke und Dienststellen)
Die Beteiligungsangebote der Smart City Wien sind für alle sichtbar und zugänglich.	Zentrale digitale Beteiligungsplattform der Stadt Wien	Eine zentrale digitale Beteiligungsplattform der Stadt Wien ist im Web eingerichtet, öffentlich zugänglich und wird laufend weiterentwickelt [ja/nein]	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
	Anzahl zentral abrufbarer Datensätze zu Beteiligungsprojekten	Anzahl maschinenlesbarer, OGD-fähiger Datensätze zu Beteiligungsprojekten aller städtischen Dienststellen/Einrichtungen, die über zentrale Beteiligungsplattform abrufbar sind	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)

Entwurf

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Moderne, digitale Beteiligungsinstrumente stehen zur Verfügung	Digitale Beteiligungsinstrumente werden erweitert, ab 2023 standardisiert über die zentrale Beteiligungsplattform angeboten und kontinuierlich weiterentwickelt.	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
Für die Innovationsprozesse der Smart City Wien werden Experimentierräume auf Stadtteilebene geschaffen, um neue Verfahren und Prozesse zu testen und lokale Akteurinnen und Akteure zu vernetzen.	Übersicht und Evaluierung von innovativen Prozessen und Methoden	Best-Practise-Studien und Evaluierungsberichte (inkl. Evaluierungsindikatoren) sowie Umsetzungskonzepte für innovative Projekte liegen bis 2021 vor	extern zu beauftragende Best-Case-Studie und Auswertung
	Experimentierräume auf Stadtteilebene	Anzahl von innovativen Pilotprojekten zur Verbindung von Prozessen der Selbstorganisation (bottom up) und konkreten Beteiligungsangeboten (top down)	Numerische Erfassung und Auswertung von cross-medialen Beteiligungsverfahren (Einmelden von Daten durch alle Bezirke und Dienststellen)
	Implementierung und Innovationszyklus [qualitativ]	Wiederholung des gesamten Innovationszyklus Partizipation alle 5 Jahre und Anpassung an die Rahmenbedingungen	Qualitative Beurteilung durch Steuerungsteam Partizipation
Die Stadt Wien fördert Projekte, die die kulturelle Teilhabe aktiv unterstützen – von der Vermittlung in einfacher Sprache, über Mehrsprachigkeit bis hin zu einem breiten, kostenfreien Angebot.	Kulturförderung der Stadt Wien, Schwerpunkt Gesamtbudget im Bereich Stadtteilkultur und Interkulturalität		Stadt Wien, Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsbericht (MA 7)
	Anzahl bewilligter Förderanträge der Kulturabteilung der Stadt Wien mit Schwerpunkt auf dem Bereich Stadtteilkultur und Interkulturalität		Stadt Wien, Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsbericht (MA 7)

Entwurf